

Rallye-Meisterschaft ADAC Berlin-Brandenburg

Natürlich zählt die 19. ADAC-Fontane-Rallye auch 2018 wieder zur Rallye-Meisterschaft des ADAC Berlin-Brandenburg, und zwar als zweiter von acht Läufen nach der ADAC-Roland-Rallye vor zwei Wochen. Das Finale findet am 13. Oktober in Beelitz bei der ADAC/PRS-Havellandrallye statt. Für Fahrer und Beifahrer wird jeweils eine eigene Wertung erstellt, die mit Geldprämien dotiert ist. Teilnehmen können ADAC-Mitglieder aus Berlin, Brandenburg und den angrenzenden Regionalclubs.

Im vergangenen Jahr sicherten sich Andreas Rink aus Oranienburg und Gernot Polzin aus Berlin mit ihrem Subaru Impreza den Titel vor dem Kfz-Meister Torsten Brunke aus Oderberg im VW Golf III. Rink/Polzin begannen die Saison 2018 mit einem großartigen dritten Gesamtrang in Wittenberg, fielen aber bei der Roland-Rallye mit Kupplungsschaden aus. Als Spitzenreiter der Berlin-Brandenburger ADAC-Meisterschaft kommen Ken Milde aus Berlin und Copilotin Heinke Möhrpahl aus Hamburg nach Neuruppin, die im Mitsubishi die CTC-Klasse bei der Roland-Rallye gewannen.

Torsten Brunke und sein Co Paul Stöckel erreichten einen sehr guten 4. Rang in der starken 2-Liter-Klasse; sie liegen auf Platz 2 vor den Berliner Evergreens Thomas Leonhardt und Norbert Thamm (Audi S4); sie feierten ihren größten Erfolg als Sieger der Tour d'Europe 1989, die damals über 9200 km nach Marokko und zurück führte. Auch das RSG-Nachwuchsteam mit Sören Nicolaus aus Linow und Normen Standke aus Neuruppin hat aus Nordhausen die ersten Punkte mitgebracht wie auch die beiden Trabant-Teams von der MSG Eberswalde mit Eckhard Eichhorst und Jörg Vach sowie Sven Schlagner und Klaus Lüdicke.

ADMV-Rallye-Meisterschaften 2018 – die Top-Serie im Osten

Spannenden Motorsport boten die ADMV-Rallye-Meisterschaften in der Saison 2017, denn die Titelentscheidungen fielen erst bei den jeweils letzten Veranstaltungen. Insgesamt umfassen die ADMV-Rallye-Meisterschaften 16 Rallyes zwischen Ostsee und Thüringer Wald, zwischen Niedersachsen und der Lausitz. Traditionell ist die ADMV-Serie offen für Veranstalter aus allen Verbänden; genauso können Fahrer aus allen Verbänden um das Preisgeld von mindestens 5000 Euro kämpfen, das der ADMV und die Veranstalter aufbringen. Alle Informationen finden Teilnehmer und Zuschauer auf der Internetseite www.admv-rallye.de.

Die ADMV-Meisterschaften bestehen aus fünf verschiedenen Serien: ADMV-Rallye-Meisterschaft für National-A-Rallyes und Rallye 70, ADMV-Rallye-Pokal für Rallye 35 und Rallye 70, auf regionaler Ebene die Sächsische Rallye-Meisterschaft und die ADMV-Rallye-Landesmeisterschaft Sachsen-Anhalt/Berlin-Brandenburg und schließlich der ADMV-Histo-Rallye-Cup für ältere Fahrzeuge, die die Rallyes als Gleichmäßigkeitsprüfung bestreiten.

ADMV-Rallye-Pokal

Viermal Rallye 70 und siebenmal Rallye 35 – so sieht 2018 das Programm des ADMV-Rallye-Pokals aus. Die ADAC-Fontane-Rallye ist der dritte von elf Läufen. Nach den beiden ersten Läufen liegen die Titelverteidiger Raphael Ramonat und Sara Phieler (Mitsubishi) als Dritte schon wieder in der Spitzengruppe. Aktueller Spitzenreiter ist der fränkische Schotter-Spezialist Werner Müller (BMW 318) vor dem Erzgebirgler Jan Rößner (Suzuki Swift), der den Titel bereits 2016 und 2012 gewinnen konnte. Aber auch zwei Fahrer aus unserer Region mischen weit vorn unter den 60 eingeschriebenen Teams mit: Der Berliner Ken Milde (Mitsubishi) liegt auf Platz 4, einen Platz vor dem Oderberger Torsten Brunke (VW Golf), der der Ruppiner RSG angehört.

ADMV-Rallye-Meisterschaft Sachsen-Anhalt / Berlin-Brandenburg

Die Serie mit dem langen Titel hat in den letzten Jahren – auch durch Synergie-Effekte mit dem Schotter-Cup – kräftig an Bedeutung gewonnen. Auch hier zählt die ADAC-Fontane-Rallye als dritter Lauf nach Wittenberg und Nordhausen.

Titelverteidiger Sebastian Vollak (BMW 318) ist nach einem Überschlag bei der Roland-Rallye vorerst nicht vorn dabei. Mit zwei Klassensiegen hat der Nordhäuser Hannes Heldt (VW Polo) die Führung übernommen vor Raphael Ramonat, den Berliner Routinier Thomas Leonhardt (Audi S4), Ken Milde und Torsten Brunke.

Rallye Cup Nord

Die Fontane-Rallye versteht sich als Brücke zwischen den Rallye-Regionen im Osten und im Norden. Die norddeutschen Rallye-Aktiven fahren ihren Besten seit vielen Jahren beim Rallye Cup Nord aus, zu dem 2018 zwölf Veranstaltungen zählen, darunter die Fontane-Rallye als vierter Lauf.

2017 gewann Matthias Rathkamp aus Bruchhausen-Vilsen in seinem Ford Fiesta (Gruppe F) den Rallye-Cup-Nord. In diesem Jahr hat er nach drei Läufen die Führung übernommen vor Deutschlands schnellster Fahrerin, Stephanie Zorn im Renault Clio. Dahinter folgen mit Pascal Schnelle (BMW 318), Thomas Klüver (Citroen C2) und Timo Pöhls (Subaru Impreza) drei Fahrer mit seriennahen Gruppe-G-Fahrzeugen.

Rallye-Oldies und Lichtschranken-Experten

Eine Viertelstunde nach dem letzten Fahrzeug der Fontane-Rallye startet das erste Fahrzeug zur 4. ADAC/RSG-Histo-Rallye. Die Teilnehmer fahren genau die gleiche Strecke, doch die Aufgabenstellung ist gänzlich anders: Bei der Histo-Rallye zählt nicht die gefahrene Zeit, sondern die Abweichung vom vorgegebenen Schnitt, der bei knapp 50 km/h liegt. Das schaffen in aller Regel auch die schwächsten Autos und so fällt die Entscheidung beim exakten Passieren der Ziel-Lichtschranke – auf die Zehntelsekunde, ja auf die Hundertstelsekunde genau!

Ohne Sicherheitsvorkehrungen geht es auch bei der „Histo“ nicht: mindestens ein Überrollbügel fürs Auto, Helm und Overall für die Insassen – alles wesentlich lockerer als bei den „Schnellen“. Das Auto muss mindestens 20 Jahre alt sein, also Baujahr 1998 und älter. Dieser Wettbewerb spricht nicht nur Fahrer an, die mit fortschreitendem Alter nicht mehr ganz so schnell über die Wertungsprüfungen fahren wollen, sondern vor allem die Inhaber von älteren Rallye-Fahrzeugen, bei denen sich die Kosten für die aktuellen Sicherheitseinrichtungen oder für den KFP nicht lohnen.

Die „Histo-Fontane“ ist dritter Lauf zum diesjährigen ADMV-Histo-Rallye-Cup, zu dem bis Oktober 2018 weitere acht Histo-Rallyes zwischen Brandenburg, Erzgebirge und Thüringer Wald zählen. Rund ein Dutzend Fahrzeuge werden in Neuruppin erwartet, darunter Robert Kunz als Meister 2016 und sein Bruder Roy Kunz als Vizemeister 2017.